

ventuno 03 2013

Kinderrechte



STANDPUNKT Professor Rolf Gollob | Zentrumsleiter International Projects in Education (IPE) | PH Zürich

Erleben, kennen, handeln: Kinderrechte in drei Verben

Prof. Rolf Gollob setzt sich als Experte für Demokratiebildung und Interkulturelle Pädagogik intensiv mit Wesen und Wirkung der Kinderrechts-Konvention auseinander. Auf dem Sprung zu einer Studienreise nach Bosnien nimmt er Stellung zu Fragen der praktischen Umsetzung im Unterricht.

«Zunächst müssen wir uns über die Begriffe klar werden», meint Rolf Gollob zum Auftakt. «Wir sprechen von Bildung, nicht von Erziehung. Im Vordergrund steht das Lernen, nicht das Lehren. Erkundendes, aktives Lernen mit einem umfassenden Ansatz – das bedeutet Bildung. Im Zentrum steht die Erweiterung der geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten. Auch den Begriff Kinderrechte müssen wir richtig erfassen. Dank ihnen sind unter 18-Jährige eigenständige Rechtssubjekte. Sie werden nicht einfach nur durch Erwachsene vertreten. Dass dieses Grundrecht juristisch verankert ist, ist eine wichtige Errungenschaft.»

Diese Begriffsklärung führt auf direktem Weg zu Artikel 42 der Konvention. Mit der Ratifizierung verpflichtet sich der Staat, die Kinderrechte bekannt zu machen. «Das ist ein gesetzlicher Auftrag an die Schule», stellt Rolf Gollob klar. «Die Lernenden müs-

sen wissen, dass die gleichen Grundrechte für alle Kinder auf der ganzen Welt gelten und in allen Schulzimmern der Erde im jeweiligen Kontext diskutiert werden. Kein anderer Rechtsgegenstand hat diese globale Verbindlichkeit.»

Partizipation leben, nicht bloss reden

Den Mehrwert der Kinderrechts-Konvention für das Mikrosystem Schule sieht Gollob in der inneren Logik: «Es ist ähnlich, wie mit Teilen der Demokratiebildung. Wir können unmöglich das Thema glaubwürdig in den Unterricht bringen, ohne konsequent zu handeln. Wasser predigen und Wein trinken, das geht nicht. Es macht keinen Sinn, über Partizipation zu sprechen, wenn diese nicht gelebt wird.»

Als konkretes Beispiel führt er die Pausenplatzgestaltung an: «Da lässt sich Partizipation sehr schön umsetzen. Niemand kann damit rechnen, immer und überall Platz und Zeit für seine Lieblingsbeschäftigung zu finden. Aber jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, seine Anliegen einzubringen und damit ernst genommen zu werden.»

Kinderrechte erleben – kennen – handeln. Die drei Verben ziehen sich als roter Faden durch das Gespräch mit dem Experten. «Die Lernenden müssen in die Gestaltung ihres Schul- und

Klassenalltags einbezogen werden. Das passiert selbstverständlich je nach Region und Kultur auf sehr unterschiedliche Weise.»

Da ortet Rolf Gollob auch Schwächen, zum Beispiel in der deutschen Schweiz: «Ein Phänomen wie Ausgrenzung wird zwar thematisiert, aber nicht explizit mit den Kinderrechten in Verbindung gebracht. Das ist wie unreflektiertes Erarbeiten von Klassenregeln: man macht etwas, das intuitiv passt, aber die Bedeutung bleibt verborgen. Dabei ist genau dieses Bewusstwerden eine Voraussetzung dafür, dass die Kinderrechte auch tatsächlich zum Tragen kommen.»

Aha! müsse es machen in den Köpfen der Kinder, der Jugendlichen und der Lehrpersonen. «Aha!, was wir hier diskutieren, ist Teil des Staatssystems. Aha!, das alles gilt für mich persönlich genau so, wie für die, über die wir gerade sprechen.»

Dieser Prozess des Bewusstwerdens muss in neue Lehrpläne einfließen. «Gutes Zusammenleben ist nicht bloss ein pädagogisches Anliegen, sondern hat dank der Kinderrechts-Konvention einen rechtlichen Charakter», stellt Gollob klar. «Da wird es plötzlich wichtig, sich der Bedeutung von Begriffen wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit gewahr zu werden. Ein Lehrplan, der das nicht zulässt, ja einfordert, ist wider die verbindlichen Kinderrechte unterwegs.»

Wie der Horizont beim Fliegen

«Kinderrechte und Menschenrechte sind gegeben. Man kann sie weder erwerben, noch verlieren.» Um zu unterstreichen, wie wenig selbstverständlich das ist, schiebt Rolf Gollob einen Satz nach: «Jeder Mensch, auch jeder Gesetzesbrecher, hat Menschenrechte.» Es gelte diese Ebene der Rechte nicht mit den Rechten und Pflichten als Bürgerin oder als Bürger zu verwechseln. «Sie liegen nahe beieinander, aber sie sind nicht identisch.»

Der Lehrperson geben die Kinderrechte einen Handlungsrahmen. «Sie sind nicht ein Damoklesschwert, sondern eine Unterstützung für guten Unterricht.»

Mit einer Metapher verabschiedet sich Rolf Gollob zum Einsatz nach Bosnien: bei der Umsetzung dieser fundamentalen Rechte sei es wie beim Fliegen. Der Pilot muss den Horizont ständig im Auge behalten, will er sich auf der Reise nicht verlieren.

Dialog im bosnischen Klassenzimmer

Während einer Lektion zu Kinderrechten in Ostbosnien erkundigt sich die Lehrerin bei der Klasse, was die Kinder verstanden haben. Antwort einer 8-jährigen Schülerin: «Ich weiss jetzt, dass es Artikel 31 gibt: Ich brauche jetzt eine Pause, und darauf habe ich ein Recht!» Lehrerin, nach kurzem Überlegen: «Stimmt, du hast recht. Aber da ist auch der Artikel, der dir das Recht auf Bildung gibt. Jetzt bleiben wir noch zehn Minuten bei dem. Dann kommt Artikel 31.»



Rolf Gollob erzählt diese Geschichte aus seiner Arbeit in Südosteuropa, um die Bedeutung des Bewusstseins zu illustrieren. «Die Lehrerin hat es fertig gebracht, dass dieses Kind seine Rechte zu verstehen beginnt. So wird es fähig, mit Widersprüchen, die kratzen, positiv umzugehen.» Nicht nur in Bosnien.

Art. 42

In Artikel 42 der Kinderrechtskonvention ist Folgendes festgelegt: «Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die Grundsätze und Bestimmungen dieses Übereinkommens durch geeignete und wirksame Massnahmen bei Erwachsenen und auch bei Kindern allgemein bekannt zu machen.»

Ausgehend von diesem Artikel haben sich mehrere Pädagogen darüber Gedanken gemacht, wie diese Verpflichtung erfüllt werden kann.

Rolf Gollob (vgl. Gespräch auf S. 1) und Peter Kraft haben eine Methode entwickelt, mit der auf der Basis von drei Säulen gewährleistet wird, dass Kompetenzen im Zusammenhang mit den Kinderrechten entwickelt werden:

- Erlernen von: Kenntnisse im Bereich der Rechte, des gesetzlichen Rahmens und der notwendigen Gegenseitigkeit bilden die Grundlage dieser Kompetenzen.
- Lernen durch: Es reicht nicht aus, bloss über Kenntnisse zu verfügen. Die Kenntnisse müssen im schulischen Rahmen umgesetzt werden, indem man sich an demokratischen Prozessen beteiligt, indem man sich hier oder anderswo für Rechte einsetzt, die mit Füßen getreten werden, oder indem man sich für Veränderungen engagiert.
- Lernen für: Im Idealfall entwickeln sich die Kinder zu Menschen und Rechtssubjekten, die ihre in der Schule erworbenen Kompetenzen anwenden, um aktive und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zu sein.



Nicole Awais
Leiterin des Projekts Kinderrechte

Sollen Kinder in der Schule zuhören und gehorchen lernen oder sollen sie mitdenken und mitbestimmen?

In der Schweiz wurde die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) vor über zehn Jahren ratifiziert. Werden die Rechte der Kinder hier also immer respektiert? Und – werden Sie hinzufügen – wie steht es mit den Pflichten? Darauf kommen wir später zurück.

Bei der Umsetzung dieser Konvention ist die Schweiz eine ziemlich gute Schülerin. Doch ein Punkt ist in der Schule und oft auch in den Familien noch nicht wirklich erreicht: Jedes Kind hat Rechte und darf deshalb an allen Entscheidungen, die es betreffen, entsprechend seiner Reife und seinen Fähigkeiten mitwirken.

Sind Sie bereit, Ihre Kinder oder Schülerinnen und Schüler in die Entscheidungen einzubeziehen, die sie betreffen? Sie zu Wort kommen zu lassen und ihre Argumente anzuhören, bevor Sie eine Entscheidung treffen? In der Familie und in der Klasse Räume für Überlegungen zu schaffen, in denen das Kind als Träger seiner Rechte ebenso eine Stimme besitzt wie Sie? Dies setzt voraus, dass nicht nur dann ein Familien- oder Klassenrat einberufen wird, wenn dies den Erwachsenen zugesagt, sondern jedes Mal, wenn die Diskussion für das Kind zu Verpflichtungen führt. Auch darf die Schülerin oder der Schüler dabei sein, wenn die Versetzung besprochen oder über einen Klassenwechsel entschieden wird. Ein Reglement oder

Leitbild soll nicht einfach unterzeichnet, sondern gemeinsam diskutiert und beschlossen werden, damit die Schülerinnen und Schüler aktiv an den Entscheidungen über das Zusammenleben in der Klasse mitwirken können. Selbstverständlich wird nicht über Sicherheitsvorschriften oder geltende Gesetze diskutiert. Doch für die Schülerinnen und Schüler bleibt ein breites Feld, um neue Ideen einzubringen, die ihre Bedürfnisse und jene der kommenden Generationen betreffen. Dies ermöglicht ihnen auch, sich diesen Entscheidungen anzuschliessen und sich dafür verantwortlich zu fühlen.

Damit sind wir wieder bei der Frage der Verantwortung und der Pflichten. Jedes Kind hat zwar Rechte, doch dies gilt auch für die anderen, ob Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen oder Eltern. Dies erfordert eine gegenseitige Anerkennung. Wer mich in meiner Meinungs-, Wissens- und Entscheidungsfreiheit akzeptiert, den muss auch ich respektieren.

Die Überlegungen und Denkanstösse in dieser Ausgabe von ventuno sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Kinderrechte kennenzulernen und anzuerkennen. Zugleich sollen sie die Lehrperson dabei unterstützen, in der BNE so vorzugehen, dass die Kinder zunehmend zu Gestaltern und Subjekten ihrer Rechte werden!

Online-Quellen zur Vertiefung von Themen



www.education21.ch/de/unterricht/ventuno

Dieses Piktogramm verweist auf weiterführende Online-Quellen. Sie können entweder heruntergeladen werden oder sie werden mit Online-Lehrmitteln (Arbeitsblätter, interaktive Angebote, Module für bestimmte Aktivitäten usw.) oder mit Online-Informationen ergänzt. Auf der obenstehenden Website sind die entsprechenden Links aufgeführt und es sind weitere Online-Angebote zum behandelten Thema aufgelistet.

www.education21.ch/de/kinderrechte

Auf dieser Website geht es ausschliesslich um die Kinderrechte. Sie enthält eine Reihe von Dokumenten, die den Zweck haben, Lehrpersonen der verschiedenen Schulstufen bei der Behandlung dieses Themas mit ihren Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. Dies insbesondere im Zusammenhang mit dem Internationalen Tag der Kinderrechte, der alljährlich am 20. November begangen wird.

www.filmeeineweltvod.ch

Filme für eine Welt ist eine Dienstleistung der Stiftung éducation21. Neu können Filme online als Video on Demand (VOD) gemietet werden. Gegen Rechnung sind Gutscheine für drei, fünf oder zehn Filmmieten erhältlich, ein gemieteter Film steht jeweils während 15 Tagen zur Verfügung.

Inhalt

Anregungen für den Unterricht	
Unterstufe	4–5
Mittelstufe	6–7
Oberstufe	8–9
Sek II	10
Unterrichtsmedien zu «Kinderrechte»	11–12
Neu im Sortiment	13–14
Aktivitäten und Agenda	15
Seitenblick	16

Unterstufe | Anregungen für den Unterricht



20. November 2013

Ein Tag, der den Rechten des Kindes gewidmet ist

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Kinderrechtskonvention, KRK), welches von der Schweiz 1997 ratifiziert wurde, ist die erste Konvention, in der das Kind nicht mehr nur als schutzbedürftiges «Objekt», sondern als Rechtssubjekt betrachtet wird. Das Übereinkommen umfasst 54 Artikel zu den bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten des Kindes.

Auf der Grundlage des offiziellen Wortlauts des Übereinkommens werden jedes Jahr anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte Arbeitsblätter für die verschiedenen Schulstufen angeboten. Dieser Tag wird jeweils am 20. November begangen, da 1989 an diesem Datum die KRK von den Vereinten Nationen in New York verabschiedet wurde. Mit Hilfe der Arbeitsblätter können sich die Schülerinnen und Schüler anhand von gezielten Aktivitäten mit zwei bis drei Artikeln der KRK befassen. In diesem Jahr geht es um das Recht, selbst Entscheidungen zu treffen und mitzubestimmen. Das Arbeitsblatt für die Stufe 2 lädt die Schülerinnen und Schüler ein, sich mit Hilfe einer Schreibunterlage mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen. Die Thematik kann jedoch auch auf den anderen Stufen anhand der Schreibunterlage behandelt werden. Detaillierte Angaben auf Seite 11.

Die Aktivität für die Schülerinnen und Schüler der Stufe 1 gibt diesen die Möglichkeit, sich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen und sich zu verschiedenen Bildern auszudrücken. Dabei werden Zusammenhänge mit der KRK und den verschiedenen Bereichen der Nachhaltigen Entwicklung hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler fertigen mit Hilfe des Arbeitsblatts 1 ein Himmel-und-Hölle-Spiel an (auch bekannt als Schnipp-Schnapp zum Falten), das anschliessend während des Schuljahres je nach Bedarf immer wieder verwendet werden kann. Denn

der Internationale Tag der Kinderrechte am 20. November soll nicht nur einer punktuellen Aktion, sondern vielmehr einem Impuls entsprechen, um sich während des ganzen Jahres mit dieser Thematik zu befassen.

Doch sind die Schülerinnen und Schüler der Stufe 1 nicht zu klein, um sich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen? Die in der Westschweiz gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass sie dazu durchaus fähig sind. Von den Lehrpersonen, welche die Arbeitsblätter des letzten Jahres verwendet haben, waren positive Feedbacks zu verzeichnen: Wenn ihrem Entwicklungsstand Rechnung getragen wird, sind die Kinder in der Lage, den Grundsatz der Nichtdiskriminierung bewusst zu verstehen und anzuwenden oder die Rechte, die sie als grundlegend betrachten, in Form von Zeichnungen zum Ausdruck zu bringen. Behandeln Sie daher mit Hilfe des Arbeitsblatts oder mit anderen Mitteln mit ihren Schülerinnen und Schülern das Thema Kinderrechte. Auf diese Weise wird sich jedes Kind bewusst, dass es ein Rechtssubjekt ist, und es wird ermutigt, sich einzubringen und entsprechend seiner Reife gut abgestützte Entscheidungen zu treffen! Auf dieser Grundlage werden zweifellos alle Beteiligten in jeder Hinsicht wertvolle Erfahrungen machen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg dabei!

Projektbeispiel

Kindern eine (Radio-)Stimme geben

Mit dem Radiobus des Kinderdorfs Pestalozzi schnuppern Kinder ab acht Jahren Radioluft und präsentieren ihr eigenes Programm mit Schwerpunkt Interkulturalität, Kinderrechte und Anti-Rassismus.

Radio ist ein Medium, mit dem Kinder und Jugendliche gerne arbeiten. Mit ihm haben sie ein Sprachrohr, das ihren Anliegen eine Stimme gibt und sie an die Öffentlichkeit trägt.

Die Kombination von Schul- und Radioprojekten ermöglicht ganzheitliches Lernen mit nachhaltiger Wirkung. Sowohl in interaktiven Kursen als auch im Austausch mit Kindern und Jugendlichen aus dem Ausland erarbeiten Schülerinnen und Schüler ein Kernthema, lernen durch konkrete Tätigkeiten und sammeln neue Erfahrungen. Die Ausstrahlung der Sendungen auf einer eigenen UKW-Frequenz vervollständigt das ganzheitliche Erlebnis Radio und hat so auch eine Wirkung im jeweiligen Wohnort, wo Eltern und Interessierte die Sendungen via UKW, Kabelradio und Webradio und später als Podcast mithören.



Dauer: 1 bis 5 Tage

Weitere Informationen finden Sie unter
www.pestalozzi.ch/de/was-wir-tun/bildung-schweiz/radioprojekte

Weiter im Kontext

Kinderrechtstag 2013

Arbeitsblatt Zyklus 1

Das Arbeitsblatt für den Zyklus 1 lädt die Schülerinnen und Schüler ein, sich beim Anfertigen und Einsetzen eines Himmel-und-Hölle-Spiels mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen. Die didaktische Anleitung dazu finden Sie im Lehrpersonen-Dossier (siehe Seite 11).

Sixtet – das Spiel der Kinderrechte

Mithilfe des Legespiels (für 2–6 Spielende) können zwölf Kinderrechte kennen gelernt werden. Sechs Karten ergeben zusammen ein Bild, welches ein Kinderrecht darstellt. Das Begleitheft bietet abwechslungsreiche Anregungen für die ganze Klasse (siehe Seite 11).

Kinder haben Rechte!

Spielerisch und alltagsnah zeigt dieses Set, wo und wie Kinderrechte bearbeitet werden können. Nützliche Infos zu den Kinderrechten und ergänzende Materialien wie Poster, Spielkarten, Lieder etc. runden das Angebot ab (siehe Seite 12).

Mittelstufe | Anregungen für den Unterricht



ERFAHRUNGSBERICHT Delphine Deprez | Heilpädagogin | Crans-Montana

Ein verletztes Handgelenk und seelische Wunden

Die Eingliederung eines behinderten Mädchens in die Schule begleiten, Massnahmen zur Sensibilisierung leiten, Lehrpersonen zur kooperativen Pädagogik ermuntern, mit Konflikten und Gewalt umgehen: Delphine Deprez hat die Kinderrechte zum Leitfaden ihrer Arbeit gemacht. Bedeutet das, dass sie in einer Flut von Gesetzen untergeht? Lesen Sie selbst!

Der Vorfall, von welchem Delphine Deprez erzählt, hätte sich an irgendeiner Schule, zu irgendeinem Zeitpunkt, an irgendeinem Ort auf der Welt ereignen können. Eine ruppige Behandlung, Tränen, ein weiterer Schlag im Leben eines Kindes, dem der Einstieg ins Leben ohnehin nicht leicht fällt. «Ein kleines Mädchen war von einem anderen Kind umgestossen worden. Dabei hatte es sich das Handgelenk verletzt. Die Lehrerin rief mich an und fragte mich, was sie unternehmen solle.»

In der betreffenden Schulklasse herrschte eine schlechte Atmosphäre. Das betroffene Mädchen – nennen wir es Melanie – wurde systematisch ausgegrenzt. «Ich machte die Lehrerin auf das Thema Kinderrechte aufmerksam. Sie antwortete mir, dieses Thema sei ihr zwar bekannt, doch sie sehe keinen Zusammenhang zwischen den Kinderrechten und dem vorliegenden Problem.»

Mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Grundhaltung und ihr Verhalten sprechen

Was hat das mit Kinderrechten zu tun? Bei dieser Frage blitzt es in den Augen von Delphine Deprez, und ihre Antwort ist klar und deutlich: «In den Kinderrechten gilt der Grundsatz der Nichtdiskriminierung. Auf dieser Basis hätte Melanie die Ausgrenzung in dieser Klasse gar nicht erleiden dürfen. Wir mussten handeln.»

Die betreffende Lehrerin konnte diesen Gedankengang nachvollziehen. Gemeinsam beschlossen die beiden Frauen, das

Thema mit der ganzen Klasse zu behandeln. Nach kurzer Zeit wurden weitere negative Vorkommnisse aufgedeckt. Ein Mädchen war in Tränen ausgebrochen, weil ihr ihre Mitschüler gesagt hatten, sie habe kleine Füsse. «Wir stellten fest, dass die schlimmen Erlebnisse von Melanie nur ein Teil der Probleme waren, die in dieser Klasse bestanden. Sie waren nur der Ausgangspunkt für einen Prozess, in dessen Rahmen ein Bewusstsein für die Probleme entwickelt wurde, von denen alle Schülerinnen und Schüler betroffen waren.»

Es war eine intensive Auseinandersetzung mit der Problematik erforderlich, bis die Kinder Lösungen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler fanden, die unter der schlechten Atmosphäre gelitten hatten. Die Schülerinnen und Schüler führten Gespräche, schauten sich Videosequenzen an und versetzten sich selber in die entsprechenden Situationen. Auf diese Weise konnte das Klima in der Klasse von Melanie sukzessive verbessert und die Häufigkeit der Beratungen in der Klasse schrittweise reduziert werden. Es wurde von einem wöchentlichen zu einem monatlichen Rhythmus übergegangen, und gegen das Ende des Schuljahres wurde die Häufigkeit der Zusammenkünfte weiter abgebaut. «Wir haben mit den Kindern nicht über Kinderrechte, sondern über die Frage gesprochen, was es für einen Menschen bedeutet, wenn er ausgegrenzt wird. Wir haben uns somit mit der eigenen Haltung und dem Verhalten auseinandergesetzt. Was bedeutet Einfühlungsvermögen? Wie fühle ich mich, wenn die anderen mir sagen, dass sie mich nicht mitspielen lassen?»

Die Bedeutung des «Ich»

Ein entscheidendes Element bei diesem Ansatz besteht für die Spezialistin darin, dass in der ersten Person gesprochen wird. «Es gibt Dinge, die weh tun. Und wenn etwas schmerzt, hat man das Recht, dies auszusprechen. Es ist wichtig, seine Aussagen mit «Ich» zu formulieren. Mit diesem Thema haben wir uns in der Klasse intensiv auseinandergesetzt. Anschliessend war das

betreffende Mädchen in der Lage, «Mir tut das weh, ich werde abgelehnt» zu sagen.»

Den Kindern beizubringen, sich mit ihren Gefühlen auseinanderzusetzen und diese zu kennen, ist ein wesentlicher Aspekt der Tätigkeit von Delphine Deprez. «Manchmal ist von emotionalem Analphabetismus die Rede. Dieses Hindernis müssen wir beseitigen, damit zwei zentrale Rechte wahrgenommen werden können: das Recht auf Meinungsäusserung und das Recht, nicht diskriminiert zu werden. Dies erreicht man jedoch nicht, indem man in der Klasse mit grossen Worten über die Kinderrechte doziert. Man muss vielmehr in kleinen Schritten vorgehen, die mehrmals wiederholt werden und auf das Alter und den Erfahrungshintergrund der Kinder angepasst sind.»

In der Klasse von Melanie haben diese kleinen Schritte dazu beigetragen, nicht nur das verletzte Handgelenk, sondern vor allem die seelischen Wunden zu heilen. Innerhalb eines Jahres haben Melanie und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler gelernt, welche Rechte sie haben – und diese für ihr eigenes Wohlergehen und auch für das Wohlergehen der anderen Kinder zu respektieren.

Delphine Deprez besucht den CAS-Lehrgang (Certificate of Advanced Studies) «Violence, gestion de classe et droits de l'enfant: stratégies d'intervention», den das Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), das Institut international des Droits de l'Enfant (IDE) und die Stiftung éducation21 gemeinsam in französischer Sprache anbieten. Mit dieser Weiterbildung können Lehrpersonen aller Schulstufen 12 ECTS Credits erwerben. www.childsrights.org / Ausbildungen

Projektbeispiel

Forumtheater Kinderrechte «Luege, Lose, Rächt ha»

Kinder sind im Alltag und in der Schule in vielen Situationen herausgefordert, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu äussern. Das geschieht auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichem Erfolg. Wenn Kinder sich nicht ernst genommen fühlen, können Gefühle und Stärken rasch in Unsicherheit und Schwäche umschlagen.



Genau dort setzt das Forumtheater «Luege, lose... Rächt haa?!» an: Statt in Passivität zu verharren, übernehmen die Kinder hier einen aktiven Part und greifen ins Geschehen ein, indem sie ihre Meinung auf die Bühne bringen. So können sie spielerisch ausprobieren, was es heisst, sich Recht zu verschaffen, sei es im Alltag, in der Schule oder in der Familie. Diese Erfahrung eröffnet Denk-, Handlungs- und Spielräume für das «wirkliche» Leben.

Dauer: 90 Minuten

Das Angebot richtet sich an Schulen der Nordwestschweiz. Weitere Informationen finden Sie unter www.kinderbuero.ch/kinderrechte/projekte.html

Weiter im Kontext

Kinderrechtstag 2013 | Arbeitsblatt Zyklus 2

Das Arbeitsblatt für den Zyklus 2 lädt die Schülerinnen und Schüler ein, sich über die Bildbetrachtung, das Anfertigen eines Porträts sowie das Entwickeln von Ideen für den eigenen Schulalltag mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen.

Die didaktische Anleitung dazu finden Sie im Lehrpersonen-Dossier. Das Arbeitsblatt 2 kann zusätzlich mit einer Schreibunterlage mit 8 farbigen, ansprechenden, gemalten Bildern von Kindern ergänzt werden. Alle tragen ein T-Shirt mit einem Aufdruck. Die Bilder laden ein zum Phantasieren über Vorlieben, Bedürfnisse und den Lebensalltag der Kinder. Die Verbindung zu den Kinderrechten kann spielerisch entdeckt werden (siehe Seite 11).

Kinderrechte erkunden

Das Handbuch für Lehrpersonen ist nach dem Spiral-Curriculum aufgebaut. Bereits in der ersten Klasse werden erste Kinderrechte erkundet. Jahr für Jahr können Schülerinnen und Schüler vertiefter an die Rechte herangeführt werden. Eine praxisorientierte Handreichung mit Planungsunterlagen für neun erprobte Projekte, Hintergrundinfos und Kopiervorlagen (siehe Seite 11).

Oberstufe | Anregungen für den Unterricht



Mode – ein globales Geschäft

Konsum und Menschenrechte

Der Modehunger in der Schweiz ist gross: Jedes Jahr werden gut 100 000 Tonnen Kleider importiert¹ und rund 45 000 Tonnen Kleider und Schuhe in der Altkleidersammlung entsorgt². Der Trend, Kleider als Konsumgut und Wegwerfware zu betrachten, hat dramatische Auswirkungen auf die Lebensumstände der Näherinnen und Näher sowie die Umwelt.

Weltweit arbeiten rund 30 Millionen Menschen in Kleiderfabriken. Es sind vorwiegend junge Frauen zwischen 15 und 24 Jahren, meistens mit geringer formaler Schulbildung und aus verarmten Familien. Die Hoffnung auf ein Leben jenseits der Armut treibt diese Menschen in die Städte und in die Kleiderfabriken. Trotz 80-Stunden-Arbeitswochen erhalten sie dort einen Lohn weit unter dem Existenzminimum. Die erhoffte Entwicklungschance trifft nicht ein. Die globale Überproduktion in der Bekleidungsindustrie führt zu einem brutalen Preiskampf um jeden Rappen. Gespart wird bei den «flexiblen Kosten», also vor allem beim Lohn der Arbeitskräfte, bei der Arbeitsplatzsicherheit oder beim Umweltschutz.

Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten kommen in der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie täglich vor, sowohl bei Billigkleidern wie auch bei Markenprodukten. Tragödien wie der Einsturz einer Fabrik in Bangladesch Ende April 2013, bei der 1131 Menschen starben und 2438 verletzt wurden, lösen weltweites Entsetzen aus. Doch viele Missstände finden im Versteckten statt, z.B. die staatlich verordnete Kinderarbeit in Usbekistan, bei der landesweit Schulkinder als Billigarbeitskräfte auf die Baumwollfelder beordert werden. Aus Indien ist bekannt, dass Agenten bei verarmten Familien in ländlichen Gebieten junge Mädchen für die Arbeit in Textilfabriken anwerben und ihnen eine einmalig ausbezahlte Summe für die Mitgift in Aussicht stellen. In der Fabrik angekommen, sind diese Mädchen dann nichts anderes als Zwangsarbeiterinnen, die kaum Lohn erhalten und kein Leben außerhalb der Fabrik kennen.

Als Konsumenten und Konsumentinnen sind wir mit all diesen Menschen verbunden, die in Osteuropa, Asien, oder Nordafrika tagtäglich viele Stunden an den Nähmaschinen sitzen. Besonders, weil in der Schweiz das schnelle Geschäft mit der Mode, Schnäppchenjagd zum Schleuderpreis boomt. Längst differenzieren sich Modeunternehmen nicht mehr nur durch Qualität und Preis, sondern vor allem durch ihr Image und die Geschwindigkeit, in der die neuesten Trends produziert und in die Läden gebracht werden. Mit immenser Werbeanstrengung wird Lifestyle verkauft, und wer dazugehören will, beugt sich dem schnell drehenden Trend-Diktat. Gerade Jugendliche und zunehmend auch Kinder werden täglich mit neuen Verlockungen berieselt.

Wer die Welt verstehen und sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen will, muss auch das eigene Konsumverhalten hinterfragen. Einfache Lösungen gibt es allerdings nicht. Doch wer sich die Mühe macht, hinter die Kleideretiketten zu schauen, entdeckt Menschen und Geschichten, und letztlich die eigene Verantwortung als Konsumentin oder Konsument.

Das Lehrmittel «Mode - ein globales Geschäft» zeigt exemplarisch die komplexen wirtschaftlichen, politischen, ökologischen und zivilgesellschaftlichen Zusammenhänge eines globalisierten Konsumgutes auf. Die Schule kann einen wichtigen Beitrag leisten, um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf die globalen Auswirkungen ihres Konsums zu sensibilisieren und sie zu befähigen, informierte und verantwortungsbewusste Kaufentscheide zu treffen. Damit trägt das Lehrmittel zum Erwerb von überfachlichen Kompetenzen im Sinne von BNE bei. Bestellinformationen zum Lehrmittel auf Seite 12.

Mehr Informationen zu Sozial- und Umweltstandards in der Textilproduktion finden Sie unter www.evb.ch/p52.html

¹ www.swisstextiles.ch/cms/upload/dokumente/pr/verband/Ext-rakt_JB12_TV_S_Statistiken.pdf, S. 39 | ² www.bafu.admin.ch/ab-fall/01472/01860/index.html?lang=de#sprungmarke0_7

Projektbeispiel

T-SchoolProject

Das interdisziplinäre Projekt ist eine Bildungsinitiative der Zürcher Kantonsschule Freudenberg, die zusammen mit der Fondation Switcher das Thema Textilien unter dem Titel «Kleider machen Schule» neu aufbereitet hat. Die Inhalte von T-School Project sind auf drei Ebenen angesiedelt: Unterricht mit pädagogischem Material, Entwicklungshilfe mit Feldprojekten als konkretes Engagement der Schule, Gestaltung einer eigenen Textilkreation und deren Vertrieb im Klassenrahmen. Ebenfalls möglich ist ein interaktives Theaterprojekt.

Die Lernenden erfahren so am Beispiel eines Produktes aus ihrem Alltag, wie die globalisierte Wirtschaft funktioniert und welche Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsbewussten Konsum sie sich erarbeiten können.

Dauer: individuell

Erfahren Sie mehr über das T-School Project unter www.t-schoolproject.com/de



Weiter im Kontext

Kinderrechtstag 2013 | Arbeitsblatt Zyklus 3

Das Arbeitsblatt für den Zyklus 3 lädt die Schülerinnen und Schüler ein, sich mittels Recherchen und Präsentationen zur T-Shirt-Produktion mit den Kinderrechten und mit Nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Die didaktische Anleitung dazu finden Sie im Lehrpersonen-Dossier (siehe Seite 11).

Die süße Chance

7 Arbeitsblätter für SchülerInnen erklären Herkunft und Produktion des Kakaos und setzen sich mit den Zielen des fairen Handels und den Auswirkungen auf gerechte Arbeitsbedingungen auseinander. Ergänzend können ein kurzer Film über Kakaobauern in Ghana und ein Schokoladenspiel online abgerufen werden. Bezug unter www.education21.ch

Hoppel poppel, aber mit Recht

Die Fachstelle für Sexualpädagogik «Lust und Frust» stellt diese Informationsbroschüre zur sexuellen Gesundheit kostenlos zur Verfügung. Darin werden verschiedene sexuelle Rechte und wichtige Regelungen für Jugendliche kurz und prägnant erklärt. U.a. werden folgende Themen behandelt: Verhütungsmittel und ihre Nutzung, Schutz vor sexueller Gewalt, Rechte von Mädchen im Fall einer Schwangerschaft, vertrauliche Beratung und/oder Behandlung, Recht auf körperliche Unversehrtheit usw. Bezug unter www.sante-sexuelle.ch/shop oder info@lustundfrust.ch

Gesundheit ist ein Menschenrecht

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Drei Module mit jeweils verschiedenen Bausteinen kombinieren inhaltliche Unterthemen zur internationalen Gesundheitsversorgung sowie zur Krankheit Malaria mittels verschiedener Methoden. Bezug unter www.education21.ch

Sek II | Anregungen für den Unterricht

INTERVIEW

Brigitte Kaufmann | Lehrerin für Recht und Wirtschaft
Ecole professionnelle commerciale de Lausanne (EPCL)

Online-Lehrmittel «Menschliche Sicherheit»

Auf dem Portal von éducation21 stehen zwei Online-Lehrmittel zu den Themen Folter und Menschenhandel zur Verfügung. Die flexibel einsetzbaren Module bestehen aus Videos, Bildern, Texten und interaktiven Übungen. Ein Bilder-Set und ein Kommentar für Lehrpersonen vervollständigen das Angebot.

éducation21: In welchem Zusammenhang haben Sie diese Online-Lehrmittel verwendet?

Brigitte Kaufmann: Ich habe mit diesen Lehrmitteln zusammen mit einer Kollegin während ungefähr zwei Monaten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gearbeitet. Unser Ziel bestand darin, eine Thematik zu bearbeiten, mit der sich die Schülerinnen und Schüler bis dahin kaum auseinandergesetzt hatten. Ausserdem wollten wir Gruppenarbeiten durchführen lassen, die anschliessend vor der Klasse präsentiert wurden. Im ersten Jahr beschafften wir uns die erforderlichen Informationen und Unterlagen auf der Website der Stiftung Bildung und Entwicklung, die wir bereits kannten und deren Angebote wir seit langem nutzten. Es handelte sich damals um zehn verschiedene Themen. Im darauffolgenden Jahr waren wir überrascht, dass nur noch zwei Themen verfügbar waren. Da ursprünglich eine breite Auswahl von Themen zur Verfügung stand, konnten wir diese auf die verschiedenen Gruppen aufteilen.

é21: Haben die Dossiers Ihren Erwartungen entsprochen?

B. K: Absolut. Dank der Tatsache, dass wir im zweiten Jahr nicht mehr über ein Login darauf zugreifen mussten, konnten wir viel Zeit einsparen. Es hat sich gezeigt, dass die sehr vielfältigen Inhalte gut auf den Entwicklungsstand unserer Schülerinnen und Schüler angepasst sind, von denen die jüngsten 18 Jahre alt sind.

é21: Was bringt es den Schülerinnen und Schülern, dass sie mit Online-Modulen arbeiten können? Welche speziellen Kompetenzen können sie sich dabei aneignen?

B. K: Die Schülerinnen und Schüler zeigen grosses Interesse am Online-Ansatz, an den interaktiven Übungen und an den Videos, die immer sehr lebendige Erfahrungsberichte enthalten. Diese Instrumente fördern die Wissbegierde und schärfen das kritische Denken. Für uns Lehrpersonen bietet diese Art von Lehrmitteln den Vorteil, dass wir nicht tonnenweise Papier ausdrucken müssen. Ausserdem können wir die Schülerinnen und Schüler von zu Hause aus arbeiten lassen.

Zugang zu den Online-Lehrmitteln:
www.menschliche-sicherheit.ch

Projektbeispiel

Eine Woche für die Gleichberechtigung

8. März 2013, Internationaler Frauentag: Studenten im Rock und Studentinnen mit Bart sorgten für Irritationen an der Genfer Fachmittelschule Jean-Piaget. Im Rahmen einer Projektwoche sollten Geschlechterstereotypen kritisch hinterfragt werden. In einem Atelier mit Amnesty International wurde ausgehend von Fotos rege über Vorurteile, Geschlechterrollen und Frauenrechte diskutiert. Auch in den anderen Workshops erhielten die Studentinnen und Studenten die Gelegenheit mittels unterschiedlicher Übungsanlagen festgefahrene Denkweisen zu überprüfen und Gleichstellungsfragen aus verschiedenen Perspektiven anzugehen.

Dauer: 1 Woche (Atelier Amnesty International: 1.5 Stunden)

Erfahren Sie mehr über das Schulangebot von Amnesty unter www.amnesty.ch/schule
Kontakt: info@amnesty.ch oder 031 307 22 22



Weiter im Kontext

Forbidden Voices

Der Film begleitet drei Frauen aus Kuba, Iran und China auf ihrer gefährlichen Reise. Er zeigt, wie diese modernen Rebellinnen mit Hilfe sozialer Medien die Missstände in ihren Ländern anprangern und dabei so viel politischen Druck aufbauen, dass sie weltweit Resonanz auslösen. Bezug unter www.education21.ch



Menschenrechte in der Schule:

Ideen und Anregungen für eine Unterrichtseinheit

Vorschläge für Unterrichtseinheiten und Merkblatt zu den Menschenrechten und zur Meinungsfreiheit. Bezug unter www.education21.ch

Kinderrechte | Kinderrechtstag 2013



Materialien zum Kinderrechtstag 2013

Arbeitsblatt Zyklus 1 | Ein Spiel für meine Rechte

Artikel-Nr. 2.5.8047

Preis gratis, im Klassensatz erhältlich

Arbeitsblatt Zyklus 2 | Eine Schreibunterlage für meine Rechte

Artikel-Nr. 2.5.8048

Preis gratis, im Klassensatz erhältlich

Arbeitsblatt Zyklus 3 | Ein T-Shirt für die Kinderrechte

Artikel-Nr. 2.5.8049

Preis gratis, im Klassensatz erhältlich

Lehrpersonen-Dossier inkl. drei Arbeitsblätter für Zyklus 1–3

Artikel-Nr. 2.5.8046

Preis gratis

Das Dossier für Lehrpersonen enthält didaktische Anleitungen für ca. 2 Lektionen zu den drei Arbeitsblättern Zyklus 1–3.

Herausgegeben von éducation21, 2013.

Diese Materialien sind auch in französischer Sprache erhältlich.



Herausgeberin éducation21

Erscheinungsjahr 2013

Medium Schreibunterlage 52 x 37 cm

Artikel-Nr. 2.5.8050

Preis Fr. 3.–

Schuljahr Kindergarten bis 9. Schuljahr

Kinderrechte 2013 – Schreibunterlage

Die Schreibunterlage zeigt 8 farbige, ansprechend gemalte Bilder von Kindern. Alle tragen ein T-Shirt mit einem Aufdruck. Mimik, Gestik und angedeutete Interaktionen der Kinder wie auch die Sujets auf ihren T-Shirts laden ein zum Phantasieren über ihre Vorlieben und Bedürfnisse im Alltag. Dabei ist es naheliegend, eine Verbindung zu den Kinderrechten und zu einer Nachhaltigen Entwicklung herzustellen.

Darüber hinaus gibt es eine ganze Palette an Einsatzmöglichkeiten: Weshalb trägt jemand Kleider mit Aufdruck? Was sagen Symbole aus? Wie funktioniert nonverbale Kommunikation?

Die Unterlage bereichert den Einsatz des Arbeitsblattes für den Zyklus 2 «Eine Schreibunterlage für meine Rechte».



Kinder haben Rechte! Set

Verlag Die Kinderfreunde bm:uk

Erscheinungsjahr 2012

Medium Ordner 78 Seiten, CD-ROM mit Arbeitsmaterialien und Audiodateien, 13 Spielkarten A5

Artikel-Nr. 2.5.8052

Preis Fr. 42.–

Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

Spielegerisch und alltagsnah zeigt dieses Set, wo und wie Kinderrechte bearbeitet werden können. Nützliche Infos zu den Kinderrechten und ergänzende Materialien wie Spielkarten und Lieder runden das Angebot ab.



Sixtete – das Spiel der Kinderrechte

Verlag Unicef

Erscheinungsjahr 2011

Medium 72 Spielkarten, Plakat A3 mit Spielanleitung, Ideen für den Unterricht 22 Seiten, Deutsch/Französisch

Artikel-Nr. 2.5.8006

Preis Fr. 19.50

Schuljahr Kindergarten bis 6. Schuljahr

Mithilfe des Legespiels (für 2–6 Spielende) können zwölf Kinderrechte kennengelernt werden. Sechs Karten ergeben zusammen ein Bild, welches ein Kinderrecht darstellt. Das Begleitheft bietet abwechslungsreiche Anregungen für die ganze Klasse.



Kinderrechte erkunden

Autoren Rolf Gollob u.a.

Verlag Lehrmittelverlag Zürich

Erscheinungsjahr 2010

Medium Buch, 96 Seiten

Artikel-Nr. 2.5.8039

Preis Fr. 29.80

Schuljahr Kindergarten bis 9. Schuljahr

Das Handbuch für Lehrpersonen ist nach dem Spiral-Curriculum aufgebaut. Ab der 1. Klasse können Schülerinnen und Schüler Jahr für Jahr vertiefter an die Rechte herangeführt werden. Eine praxisorientierte Handreichung mit Planungsunterlagen für neun erprobte Projekte, Hintergrundinfos und Kopiervorlagen.



Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten

Autorin Rosmarie Portmann

Verlag Don Bosco

Erscheinungsjahr 2010

Medium Buch, 86 Seiten

Artikel-Nr. 2.5.8053

Preis Fr. 7.90

Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

50 altersgerechte Spiele, mit denen Kinder lernen, sich für ihre eigenen Rechte und die der anderen einzusetzen. Der spielerische Zugang ermöglicht eine frühe Sensibilisierung für die Kinderrechte.

Kinderrechte



Praxis-Set Kinderrechte

Autorin Rosmarie Portmann
Verlag Makista e.V.
Erscheinungsjahr 2013
Medium Ordner A4, 85 Seiten
Artikel-Nr. 2.5.8051
Preis Fr. 32.—
Schuljahr 4. bis 6. Schuljahr

Kinderrechte jeden Tag! Das Praxis-Set macht die Kinderrechte zum Thema: Im Unterricht, im Schulhaus und im Alltag. Spielerisch, aber auch tiefgründig setzen sich die Kinder mit ihren Rechten auseinander.



Kinderrechte konkret

Autor Michael Andres
Herausgeber Alliance Sud
Erscheinungsjahr 2009
Medium Unterrichtseinheit, 50 Seiten
Artikel-Nr. 2.5.8034
Preis Fr. 22.50
Schuljahr 4. bis 6. Schuljahr

Neben den Kopiervorlagen, welche u.a. Fragen zu Rechte/Pflichten, Recht/Gerechtigkeit, Kinderrechte hier und anderswo thematisieren, liefert das Heft Ideen für Klassenaktionen. Die Aufträge knüpfen an die Erfahrungswelt der Kinder an. Kinderrechte konkret!



Kinder dieser Welt erzählen

Herausgeber Filme für eine Welt,
Erscheinungsjahr 2009
Medium DVD-Video mit 7 Filmen, ca. 200 Minuten, DVD-ROM mit Begleitmaterial und Arbeitsblättern, Deutsch/Französisch
Artikel-Nr. 1.1.8010
Preis Fr. 60.—
Schuljahr 4. bis 9. Schuljahr

In sieben Filmen erzählen Kinder aus ihrem Leben, von ihren Sorgen und Wünschen. Das didaktische Begleitmaterial fokussiert auf verschiedene Kinderrechte, wie sie in der UNO-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind.



Kinder haben Rechte!

Autor Jörg Maywald
Verlag Beltz
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 232 Seiten
Artikel-Nr. 2.5.8057
Preis Fr. 34.60

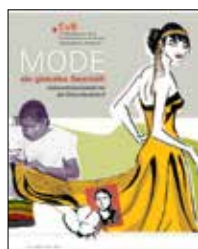
Das Grundlagenwerk bietet Einblick in die weltweit bestehenden Kinderrechte und zeigt Umsetzungsvorschläge für die Praxis in pädagogischen Institutionen. Eine Checkliste zur Umsetzung der Kinderrechte in die eigene Arbeit runden dieses Grundlagenwerk ab.



Mode: ein globales Geschäft I

Autorin Christa Luginbühl
Herausgeber EvB
Erscheinungsjahr 2013
Medium DVD-ROM mit 8 thematischen Modulen und Filmen
Artikel-Nr. 3.3.8028
Preis Fr. 20.—
Schuljahr 4. bis 9. Schuljahr

Für Jugendliche sind «sich kleiden» und «Kleider kaufen» wichtige Alltagsthemen. Auf der DVD sind verschiedene Aspekte rund um die globale Textilindustrie in 8 Modulen mit Arbeitsblättern, Kurzfilmen und didaktischen Anregungen aufbereitet.



Mode: ein globales Geschäft II

Autorin Christa Luginbühl
Herausgeber EvB
Erscheinungsjahr 2013
Medium DVD-ROM mit 8 thematischen Modulen und Filmen
Artikel-Nr. 3.3.8029
Preis Fr. 20.—
Schuljahr ab 10. Schuljahr

Mit zahlreichen Arbeitsblättern, Kurzfilmen und didaktischen Umsetzungsideen wird das Thema «Kleider» für SchülerInnen ab der Mittelstufe zugänglich gemacht. Arbeits- und Menschenrechte, Gewerkschaftsfreiheit, Fragen rund um Armut sowie das eigene Konsumverhalten sind dabei wichtige Aspekte.



respect! Engagiert für Menschenrechte

Verlag iz3w
Erscheinungsjahr 2010
Medium CD
Artikel-Nr. 2.5.8054
Preis Fr. 15.—
Schuljahr ab 10. Schuljahr

Die vier Module der CD «respect!» beschäftigen sich mit der umkämpften Geschichte der Menschenrechte, mit ihren Inhalten und der entscheidenden Frage, was Menschenrechte ganz konkret mit unserem Alltag zu tun haben.



Menschenrechte Grundkurs 1 und 2

AutorInnen Otto Böhm, Doris Katheder
Verlag echter Verlag
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 271 Seiten
Preis pro Buch Fr. 27.90
Schuljahr ab 10. Schuljahr
MR Grundkurs 1 | Artikel-Nr. 2.5.8055
MR Grundkurs 2 | Artikel-Nr. 2.5.8056

Die Reihe bietet ein kompaktes Grundwissen über die Menschenrechte, vermittelt Einsichten in ihre Anliegen und gibt viele Anregungen für weiterführende Auseinandersetzungen in der politischen Bildungsarbeit.

Neu im Sortiment



Tipp

Herausgeber éducation21, BA0BAB
Erscheinungsjahr 2013
Medium DVD, 9 Kurzfilme, 127 Minuten,
 Arbeitshilfe als PDF
Artikel-Nr. 2.1.8003
Preis Fr. 60.—
Schuljahr alle Altersstufen

anderswo daheim

Chancen und Herausforderungen
 der multikulturellen Gesellschaft

Wo fühlen wir uns zu Hause, wo fühlen wir uns fremd?
 Was gibt uns das Gefühl von Heimat, was von Fremdheit?
 Wer gehört «dazu», wer nicht, und aus welchen Gründen?
 Wann finden wir Fremdes spannend, und wann fürchten wir
 uns davor?

Die neun Filme der DVD beleuchten verschiedenste Aspekte
 des Themas. Sie handeln von Ängsten, Klischeebildern
 und Vorurteilen und von deren Überwindung. Sie zeigen,
 dass man Begegnungen wagen und miteinander sprechen
 muss, um Missverständnisse zu vermeiden. Sie greifen
 Themen wie Nationalismus, Patriotismus und die Kon-
 struktion von «Heimat» auf, und sie vermitteln einen
 Eindruck von den Herausforderungen für Menschen, die in
 einem fremden Land leben müssen.
 Die DVD erscheint Mitte November 2013.



Helvetas-Kalender 2014 mit Begleitheft

Verlag Helvetas
Erscheinungsjahr 2013
Medium Kalender, Unterrichtseinheit
Artikel-Nr. 2.3.8003
Preis Fr. 25.50
Schuljahr 4. bis 9. Schuljahr

«Die ganze Welt ist eine
 Bühne»: Das ist der Titel des
 aktuellen Panoramakalen-
 ders von Helvetas. Das
 dazugehörige Begleitheft
 «Im Bild» bietet Lehrperso-
 nen Unterrichtsmaterialien
 mit Hintergrundinformatio-
 nen und einem Arbeitsblatt
 zu jedem Kalenderbild.



GLOBOSPIEL

Autoren S. Neuner, A. Exenberger
Erscheinungsjahr 2012
Medium Spiel, 55 Spielkarten,
 für 2 bis 50 Spielende
Artikel-Nr. 1.8.8013
Preis Fr. 12.—
Schuljahr ab 7. Schuljahr

Globo – die Welt als Dorf mit
 50 Menschen: Jede Spiel-
 karte stellt die Lebensbedin-
 gungen eines/einer exemp-
 larischen WeltbürgerIn dar
 hinsichtlich Einkommen,
 Ernährung, Fussabdruck,
 Bildung u.a. Das Spiel basiert
 auf dem Buch «Unser kleines
 Dorf», welches die nötigen
 Hintergrundinformationen
 liefert. (Bestell-Nr. 1.8.8014)



Interkulturelles Lernen in der Grundschule – Wer lernt von wem?

AutorInnen S. Fuoss-Bühler, H. Bühler
Verlag Cornelsen
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 127 Seiten
Artikel-Nr. 2.1.8027
Preis Fr. 27.20
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

Das Buch enthält einen Mix
 aus theoriebezogener
 Reflexion und der Beschrei-
 bung von Praxisbeispielen:
 konzeptionelle Bezüge des
 interkulturellen Lernens,
 Lerneinheiten und Projekte
 sowie diesbezügliche
 didaktische Herausforderun-
 gen.



Tommy Mütze

Autorin Jenny Robson
Verlag Baobab Books
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 84 Seiten
Artikel-Nr. 2.1.8025
Preis Fr. 24.80

«Tommy Mütze» erzählt den
 Integrationsprozess eines
 Kindes in eine neue vierte
 Klasse. Die Erzählung nimmt
 Bezug auf die Geschichte der
 Rassentrennung, auf die
 unterschiedlichen Sprachen
 und Ethnien im heutigen
 Südafrika. Eine Unterrichts-
 einheit dazu ist auf unserer
 Website verfügbar.



China in Motion

AutorInnen A. Stenger, Fatima Möhr u.a.
Verlag iz3w
Erscheinungsjahr 2013
Medium CD-ROM, Unterrichtseinheit
Artikel-Nr. 7.5.8009
Preis Fr. 15.—
Schuljahr ab 10. Schuljahr

In drei Modulen setzen sich
 die Lernenden mit der
 Geschichte Chinas, Stere-
 otypen und Mythen sowie dem
 Alltag chinesischer Arbeite-
 rInnen auseinander. Zusätz-
 lich auf der CD-ROM: Audi-
 obeiträge und das Dossier
 «Chinas roter Kapitalismus».



Geschichten aus der Zukunft

Autorin Ulrike Unterbrunner
Verlag oekom Verlag
Erscheinungsjahr 2011
Medium Buch, 137 Seiten
Artikel-Nr. 11.3.8032
Preis Fr. 34.90
Schuljahr ab 10. Schuljahr

Abgestützt auf eine Studie
 gibt dieses Buch Einblick in
 die Phantasiewelt von
 Jugendlichen, wie sie sich
 die Zukunft ausmalen. Es
 enthält zusätzlich Hinweise
 zur Methode «Visionssuche»
 sowie zum Umgang mit
 Zukunftsängsten und
 -wünschen im Unterricht.

Neu im Sortiment



Be my Guest

Autor Stephan Stomprowski
Verlag Cornelsen
Erscheinungsjahr 2012
Schülerbuch 159 Seiten
Artikel-Nr. 5.3.8052 **Preis** Fr. 31.10
Schuljahr 7. bis 9. Schuljahr
Handreichungen für den Unterricht
Medium Buch, 168 Seiten
Artikel-Nr. 5.3.8053 **Preis** Fr. 66.10

Anhand eines Hotel-Modellbetriebs setzen sich die Lernenden mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinander und stellen diese in alltägliche Arbeitszusammenhänge. Die Handreichung für Lehrkräfte (Ernährungsberufe) liefert wertvolle didaktisch-methodische Hinweise.



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun

AutorInnen Karl von Koerber, Britta Klein
Verlag aid Infodienst
Erscheinungsjahr 2010
Medium Unterrichtseinheit, 28 Seiten
Artikel-Nr. 3.1.8069
Preis Fr. 9.—
Schuljahr 7. bis 9. Schuljahr

Mit der kooperativen Methode «Expertenpuzzle» werden Tipps zum Klimaschutz erarbeitet, angewandt und bewertet. Grundlagen dazu sind geraffte Hintergrundinfos mit Zahlen und Grafiken. Mit Arbeitsblättern.



Widersprüchliches zur Welternährung

Autor Stefan Jankowiak
Verlag Welthaus Bielefeld e.V.
Erscheinungsjahr 2013
Medium Unterrichtseinheit, 48 Seiten
Artikel-Nr. 3.1.8072
Preis Fr. 10.—
Schuljahr ab 7. Schuljahr

Eine Sammlung von Arbeitsblättern und Schaubildern diskutiert Themen wie Hunger, Fleisch, Milch, Essensvernichtung, Bio und Recht auf Nahrung kontrovers. Mit nützlichen Links und Literaturtipps zu konkreten Situationen auf allen Kontinenten.



Vom Kakaobaum bis zum Konsumenten

Autorin Friedel Hütz-Adams
Verlag Südwind
Erscheinungsjahr 2012
Medium Heft, 36 Seiten
Artikel-Nr. 3.4.8053
Preis Fr. 8.—
Schuljahr ab 7. Schuljahr

Die Studie vom Kakaobaum bis zum Konsumenten schildert die Wertschöpfungskette von Schokolade. Die Arbeitssituation in Afrika wird beleuchtet. Dabei wird auch die Kinderarbeit thematisiert. Die empfehlenswerte Lektüre ist als Hintergrundinformation für Lehrpersonen gedacht.



It's my Right!

Verlag iz3w
Erscheinungsjahr 2010
Medium CD-ROM mit 5 Modulen, DVD mit Dokumentarfilm «Afya Yangu»
 72 Minuten, Englisch/Swahili, deutsch untertitelt
Artikel-Nr. 1.7.8008
Preis Fr. 22.—
Schuljahr ab 10. Schuljahr

Was heisst überhaupt «Gesundsein»? Wie beeinflussen Geschlechterrollen die Gesundheit? Was gehört alles zu reproduktiven und sexuellen Rechten? Mit diesen Fragen setzen sich die einzeln einsetzbaren Module und der Film auseinander.



Kontrapunkt

Verlag Südwind Agentur
Erscheinungsjahr 2013
Medium Heft mit Spiralbindung, 66 Seiten
Artikel-Nr. 11.3.8027
Preis Fr. 15.—
Schuljahr ab 7. Schuljahr

Globales Lernen einmal anders: Dieses Heft erlaubt den Lernenden sich anhand von Literatur, Musik, Architektur und Film an globale Zusammenhänge heranzuwagen. Dazu bietet der vorliegende Band sieben direkt umsetzbare Unterrichtseinheiten für Sek I und II.



Welt der Textilien

Verlag Kant. Lehrmittelverlag St. Gallen
Erscheinungsjahr 2013
Medium Unterrichtseinheit: Arbeitsheft 35 Seiten, Lehrmittelkommentar 34 Seiten
Artikel-Nr. 3.4.8012
Preis Fr. 28.—
Schuljahr 7. bis 9. Schuljahr

«Welt der Textilien» geht der Geschichte der Bekleidung nach und setzt sich mit der Textilindustrie und ihren Auswirkungen auseinander. Der Lehrmittelkommentar vertieft die Inhalte mit Arbeitsblättern und Informationen.



Konsumismus

Autor Franz Hochstrasser
Verlag oekom Verlag
Erscheinungsjahr 2013
Medium Buch, 361 Seiten
Artikel-Nr. 3.1.8071
Preis Fr. 27.90

Fragen zu Sein und Haben werden mit Fokus auf Anpreisung und Nutzung von Konsumgütern, Industrialisierung, Müll, Konsumkompetenzen differenziert erörtert und Perspektiven für eine nachhaltige Lebensform abgeleitet.

Agenda

25. November 2013 | St. Gallen

Fachkolloquium BNE

«Vom Wissen zum Handeln – Wie gelingt's?»

BNE soll dazu befähigen, die Auswirkungen des Handelns auf Umwelt, Mitmenschen sowie künftige Generationen, abzuschätzen und in eigene und kollektive Entscheidungsfindungen mit einzubeziehen. Ausgehend von der These «Wissen über Nachhaltigkeit führt nicht (zwingend) zu nachhaltigem Handeln» beschäftigt sich das diesjährige Fachkolloquium mit Fragen nach den Gelingensfaktoren, um Handlungskompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Die Veranstaltung richtet sich an:

- Lehrpersonen aller Stufen
- Dozierende
- Studierende
- Fachpersonen aus den Bereichen BNE, Globales Lernen, Umweltbildung, Gesundheit, Politische Bildung inkl. Menschenrechtslernen, Wirtschaft
- Zuständige der Bildungsverwaltung

Die Stiftung éducation21 organisiert das Fachkolloquium in Zusammenarbeit mit der PH St. Gallen.

www.education21.ch/de/szene/e21-veranstaltungen/fachkolloquium-bne

7. Dezember 2013 | Luzern

Impulstagung SNGS

Gesundheit ist ein privilegierter Zugang, um Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu betreiben. Die Auseinandersetzung mit dem Wohlbefinden fördert den Sinn für Zusammenhänge. Bei éducation21 und ihren Partnerorganisationen im Bereich Gesundheit finden Lehrpersonen passende Unterrichtsmedien sowie praxisorientierte Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten. Die Impulstagung des Schweizerischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS) ist der Suchtprävention gewidmet: Sinn statt Sucht – Gesundheitsförderliche Zugänge zur Suchtprävention an Schulen. Anmeldung bis 17. November 2013 auf der Anmeldeplattform Radix http://web121.login-104.hoststar.ch/index.php?option=com_seminar&lang=de

Impressum

ventuno Informationen und Unterrichtsmedien rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz.

Herausgeberin éducation21, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern | **Erscheinungsweise** Nummer 3 vom 21. Oktober 2013 | jährlich 3 bis 4 Ausgaben

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Februar 2014.

Redaktion Ueli Anken (Redaktionsleitung), Delphine Conus Bilat (Koordination) | **AutorInnen** Ueli Anken, Nicole Awais, Regina Cantieni Marbach, Christine Fach, Christoph Frommherz, Dorothee Lanz, Gaëlle Lapique, Christa Luginbühl, Mischa Marti

Photos PH Zürich (S.2), Pierre Gigon (S.3), Yves Bilat (S.4), Kinderdorf Pestalozzi (S.7), Ueli Anken (S.6 + 16), Kinderbüro Basel (S.7), Fondation Switcher (S.8-9), Amnesty International (S.10) | **Illustrationen** Albin Christen (S.1), Film «Eine Giraffe im Regen» (S.16) | **Umsetzung** Kinga Kostyál (Verantwortliche), Isabelle Steinhäuslin, Roger Welti

Graphisches Konzept visu'1 AG | **Druck** Stämpfli Publikationen AG | **Auflage** 18 300 deutsch, 16 370 französisch, 2 170 italienisch

Abonnement Das Abonnement ist ein kostenloses Angebot für die Kundinnen und PartnerInnen von éducation21 und für alle an BNE interessierten Personen in der Schweiz. Bestellung auf www.education21.ch > Kontakt.

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch | ventuno@education21.ch

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

Verkauf und Verleih

éducation21

Monbijoustrasse 31 | Postfach 8366 | 3001 Bern

T 031 321 00 22 | F 031 321 00 20

verkauf@education21.ch

www.education21.ch > Shop

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 17.30 Uhr



Lernmedien-Shop

Lagerstrasse 14 | 8004 Zürich

T 043 305 61 00 | F 043 305 61 01

lernmedien-shop@phzh.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 17.00 Uhr

(kein Versand)

Preisänderungen vorbehalten.

Didaktische Zentren

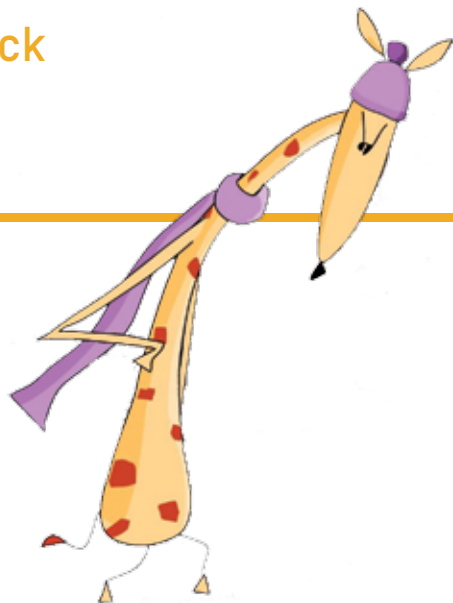
Bei den unten aufgeführten Didaktischen Zentren können Sie Materialien von éducation21 ausleihen:

Basel-Stadt	Luzern
Bern	Solothurn
Brugg-Windisch	Zug
Kreuzlingen	Zürich
Liestal	

Die direkten Links zu den didaktischen Zentren finden Sie unter www.education21.ch/de/education21/standorte

Unser gesamtes Sortiment finden Sie online unter www.education21.ch > Shop





Was tun, wenn es einen als Giraffe plötzlich ins Land der Hunde verschlägt? Was, wenn man überall aneckt, weil man anders ist? Wenn einem das Hundefutter nicht schmeckt und man bloss auf Misstrauen und Ablehnung stöszt?

Auf den Hund gekommen

Der Zeichentrickfilm «Eine Giraffe im Regen» macht die Situation von MigrantInnen in einem fremden Umfeld direkt erfahrbar. Mit vielen Details und feinem Humor illustriert der Film anschaulich die Herausforderungen, mit denen sich Fremde in einem neuen Land täglich auseinandersetzen müssen. Heimat und Fremde, Diversität und das Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft sind Themen der neuen DVD «anderswo daheim». Die neun Filme und Unterrichtsmaterialien eignen sich für verschiedene Schulstufen von Kindergarten bis Sek II. Sie handeln von Klischees und Vorurteilen, von Ängsten und deren Überwindung, von Chancen und Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft.

Weitere Angaben und Bestellnummer: siehe Seite 13.



Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Education en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Formaziun per in Svilup Persistent



P.P.
CH-3011 Bern

ventuno 03 2013
Kinderrechte

